



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Spielzeug im Leben des Kindes

Hildebrandt, Paul

Berlin, 1904

o) Gartenmöbel und Zelte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96839)

Die Sandmühlen, die Windmühlen und Wassermühlen sind hübsche, teils recht künstlerisch wirkende Holzbauten und meist holländischen Modellen nachgebildet; es wäre eine recht dankenswerte Aufgabe für einen Fabrikanten solcher Mühlen, wenn er die historische Windmühle in Potsdam nachbilden würde, die gewiß einen großen Umsatz haben dürfte.

* * *

Theodor Fontane erzählt in seinem Werk „Meine Kinderjahre“^{*)} von dem Spielzeug der Kinder des reichen Kommerzienrats Krause, die auf dem pittoresken Bodenflur des Krauseschen Hauses zu spielen pflegten: „Einmal befand sich unter den hinaufgeschafften Geschenken auch eine holländische Windmühle, die größer war als ich und lustig ihre Flügel drehte. Mir drehte sich dabei alles im Kopf, so benommen war ich von dieser Herrlichkeit.“

* * *

Zu den Spielen im Garten gehören als untrennbar von ihnen auch die Gartenmöbel; ist doch in diesem Kapitel die Bezeichnung „Gesellschaftsspiele am Tische“ gerade deshalb gewählt worden, weil fast alle diese Spiele ebenso gut draußen am Gartentische gespielt werden können als drinnen am Spiel- oder Salontische. Es gehören also Gartentisch und Gartenstühle ebenso sehr als notwendiges Beiwerk zu den Spielen am Tische, wie die Zelte untrennbar sind von den Freispielen, die als Kampf-, Kriegs- und Heldenspiele im nächsten Kapitel besonders behandelt werden sollen.

Der kleine Gartentisch und die Gartenstühle für die Kinder sind teils aus Holz, teils aus Eisen gefertigt und die Kinder bringen sie am liebsten in schönen aufstellbaren Zelten und vollständigen Kinderlauben unter, um in diesen kleinen Gartenheimen ein möglichst von der Außenwelt abgeschlossenes idyllisches und unbeobachtetes Leben führen zu können.

*) Siehe benutzte Literatur.

Diese Zelte sind namentlich für Knaben eine Quelle reicher Freude, hat doch die Industrie dafür gesorgt, daß richtige Indianer- und Negerzelte nicht fehlen, in denen sie ihre kühnsten Häuptlingstaten aussinnen und sich verbergen können, bis der Feind kommt und sie hinaus müssen zu Kampf und Sieg.

Auch Feldtische, Feldstühle und Feldbetten fehlen nicht für die kleinen Krieger oder auch für die kleinen Träumer und Träumerinnen, die am liebsten in Kinderhängematten, Schaukelstühlen oder am Strande in kleinen Strandkörben sich der sinnenden Freude an der Natur in süßem Nichtstun überlassen.

Die herrlichsten unter diesen kleinen Gartenbauwerken sind die entzückenden Pavillons, die teils so geräumig konstruiert sind, daß eine Kindergesellschaft von 6 bis 7 Kindern bequem darin am Tischchen sitzen und spielen kann.

